

## Wirtschaft

# Tiroler Tiwag sucht Braut im Osten

Bündnis mit Energie AG OÖ und Salzburg AG gegen Stromlösung aus ostösterreichischen Versorgern und Verbund.

**Clemens Rosenkranz**

Wösl und Kösl als Erben der Ösl: Die jetzt geplatzen Verhandlungen über eine rot-weiß-rote Stromlösung hat die Wirtschaftssprache um einige Abkürzungen bereichert. Weil die „alte“ Ösl durch den Ausstieg der oberösterreichischen Versorger auf dem Scherbenhaufen der Geschichte gelandet ist, bilden sich nun zwei Blöcke in der E-Wirtschaft: Die Wösl (westösterreichische Lösung mit Tiwag, Energie AG, Linz AG, Salzburg AG) steht der kleinen Lösung Kösl (EVN, Wien Energie, burgenländische Bewag sowie der Verbund) gegenüber. Weiter blockfrei sind vorerst Kärnten und die Steiermark, auch weil bei beiden Landesstromversorgern ausländische Energiekonzerne die Finger auf den Steuerrädern haben.

Für laufende Partnerschaftsgespräche zwischen Oberösterreichern und Tirolern gibt es nur eine Hürde, nämlich den Preis für das Aktienpaket, das die Allianzpartner EVN und Wien Energie bis jetzt an der Energie AG Oberösterreich gehalten haben. Insider meinen, dass heute niemand (also auch nicht die Tiwag) für die 25,1 Prozent wie im Jahr 2002 rund 460 Mio. Euro auf den Tisch legen wird. Der Wert des Aktienpakets wird derzeit auf nur 300 Mio. Euro geschätzt. Zwischenzeitlich wird das Land Oberösterreich die Aktien halten.

Dabei dürften Oberöreicher und Tiroler schon ein Schlupfloch gefunden haben: Weil die Linz AG im Zuge des Zusammenrückens mit dem zweiten oberösterreichischen Versorger ihre 6,2 Prozent an der EAG laut Brancheninsidern behalten wird, müsse der Tiroler Versorger nur ein Paket von 18,9 Prozent übernehmen, spricht der Einstieg in Linz käme die Tiwag deutlich billiger zu stehen.

**Politisch schon akkordiert**

Politisch dürfte die Wösl aus Tiwag, EAG und Salzburg AG, an der die Oberöreicher 26 Prozent halten, akkordiert sein. Nun verhandeln die Vorstände in Linz und Innsbruck über die konkrete Ausgestaltung. Zeitdruck gibt es laut Auskunft in der Tiroler Landesregierung keinen. Die Wösl wäre keine schlechte Lösung, heißt es im Büro des Tiroler Landeshauptmanns Herwig van Staa, der, als das Scheitern der Ösl absehbar war, bei Oberösterreichs Landeschef Josef Pühringer telefonisch angeklopft hat. Auch die Salzburg AG, die bis jetzt nicht bei den strategischen Planspielen der heimischen Strombosse mitgemacht hat, ist an der Wösl interessiert, will aber vorerst aus der zweiten Reihe zuschauen. In Salzburg wartet man darauf, was die Tiwag und die EAG, die rund 26 Prozent an der Salzburg AG hält, auspackt. Was dazu kommt: Tiroler und Salzburger arbeiten bereits heute in der Vertriebsfirma My Electric zusammen. Im Strombereich wird ein gemeinsamer Kraftwerksbetrieb angedacht, ebenso bei größeren gemeinsamen Infrastrukturprojekten. Neben technischen Kooperationen und Gemeinschaftsprojekten

beim Strom könnte die Partnerschaft auch die Bereiche Wasser und Entsorgung umfassen, heißt es in Linz. Schließlich halte die Tiwag 50 Prozent an den Innsbrucker Kommunalbetrieben, Tirols größtem Entsorger. Partner hier wäre die AVE, die der Energie AG Oberösterreich gehört. Die neue West-Allianz soll Gegengewicht zum energetischen Ostblock aus Energie Allianz und Verbund

werden, hoffen die Strategen in Innsbruck, Salzburg und Linz. Damit hört die Fantasie nicht auf, denn möglicherweise könnte die Wösl auch mit den Steirern und den Kärntnern anbandeln.

Pikantes Detail am Rande: Die Tiroler halten gemeinsam mit EVN und Wien Energie eine syndizierte Sperrminorität an der Verbundgesellschaft. Noch steht ein Verkauf des Pakets der Tiroler aber

nicht auf der Tagesordnung. Wenn es mit der westösterreichischen Energielösung ernst wird, könnte in die Causa Syndikatsvertrag neue Bewegung kommen. Im Vergleich zu EVN und Wien Energie spielt die Tiwag bei dem Außenauftritt der Syndikatpartner stets nur die leisen Töne. Elektrisch sind die Tiroler eng mit Deutschland verbandelt: Sie liefern den Spitzenstrom für Süddeutschland.

**economyaustria**

www.economy.at

Die Plattform für wirtschaftsorientierte Technologie und Forschung

**ECAustria Anwenderforum IT'n'T-Linz****IT&T Beyond Offering – Best Practice aus Kunden- & Anwendersicht**Donnerstag, 20.04.2006, Linzer Design Center  
Europaplatz 1, 4020 Linz

09:10 Anwenderbeispiele – Best Practice aus Kundensicht

**E-Billing for SAP Solutions: rechtliche Aspekte – technische Umsetzung – betriebliche Praxis**  
Stephan Leiter (r>it)**VoIP und Mobility zur Unterstützung von Unternehmensprozessen**  
Christian Schmidl (Avaya-Austria)**Kundensupport mit Netviewer – einfacher Kundenservice live am Bildschirm übers Internet**  
Herbert Scheiblmaier (Schweighofer Manager-Software GmbH) und Wolfgang Emperger (Netviewer GmbH)

10:30 Kaffeepause

11:00 Anwenderbeispiele – Best Practice aus Kundensicht

**Oberösterreich goes IP – Unternehmen auf dem Weg in die Kommunikation der Zukunft (a NextiraOne Solution)**  
Bernhard Peham (it & tel - complete concepts)  
Maximilian Wurm (WURM & Partner Unternehmensservice GmbH)  
Reinhard Schröckner (Mann & Mouse IT-Services GmbH)**Managed IP Telephony – Der nächste Schritt in der Unternehmenskommunikation am Beispiel Profi Reifen**  
Michael Sußmann (NTS AG)**Mobile Payment: Interoperabilität & Kooperation als Erfolgsfaktoren**  
Sonja Langer (ONE)**Process-driven Architecture (PDA) in Action – State-of-the-art von Business Process Management in Zeiten einer service-orientierten Architektur**  
Christoph F. Strnadl (Software AG Österreich)

13:00 Mittagspause

14:00 Anwenderbeispiele – Best Practice aus Kundensicht

**Lustvolle Planung statt quälender Budgets – Integrierte Finanzplanung bei Mondi Business Paper**  
Roland Hügl (IDS Scheer Austria)**Mobiles SAP auf Blackberry – Beispiel für mobiles Arbeiten anhand einer implementierten Kundenlösung**  
Alexandros Osyos (mobilkom austria)**Skalierbare IP-Telefonielösung für KMU von Telekom Austria**  
Josef Peter Preining (Telekom Austria)**Dokumentenfluss für den Biergenuss: Mobile Archivlösungen der BRAU UNION ÖSTERREICH (a SER Solution)**  
Helmut Fellner (BRAU UNION ÖSTERREICH AG)**Digitale Geschäftsprozesse mit Fabasoft Records**  
Michael Hadrian (Fabasoft Software GmbH)

16:30 Kaffeepause

16:45 Podiumsdiskussion

**IT-gestützte Prozessoptimierung – Herausforderung für Management und Technik**  
Wolfgang Emperger (Business Development Manager Österreich Netviewer GmbH)  
Rudolf Friedhuber (Business Manager Avaya-Austria)  
Georg Karácsonyi (Manager Sales SER Solutions Österreich)  
Wolfgang Leindecker (Direktor Marketing & Consulting NextiraOne Austria)  
Alexandros Osyos (Partner Manager mobilkom austria)  
Michael Sußmann (Sales & Marketing Manager NTS AG)  
Moderation: Christian Czaak (economy)

ca. 18:00 Veranstaltungsausklang mit Buffetempfang

**derStandard.at**  
DER STANDARDLesen Sie am 29.03.2006 den 13. Teil der Standard-Serie mit dem Thema **Branchenlösungen**Eintritt frei - Mit Anmeldung über [www.economy.at](http://www.economy.at) oder Fax: 01/253 11 00-30  
Name, Firma, Adresse, Telefon, E-Mail:Weitere Informationen: [office@economy.at](mailto:office@economy.at) oder Tel.: 01/253 11 00-12**ITnT**  
30.01.-01.02.2007Fachmesse für Informationstechnologie und Telekommunikation  
Messezentrum Wien, Messeplatz 1, 1020 Wien